

Kurzschnauziges Seepferdchen am Strand auf Amrum gefunden

Von Kai Borkenhagen & Leonie Enners

Am 26.08.2020 wurde am Strand von Nebel auf Amrum von Jürgen Hartwig ein Seepferdchen gefunden (siehe Abbildung). Dass es sich dabei um ein Kurzschnauziges Seepferdchen handelt, erkennt man am Verhältnis von Kopflänge zu Schnauzenlänge, an der gerade in den Hals übergehenden Krone und den auffälligen Augenstacheln. Das Fehlen der Bruttasche zeigt, dass es sich um ein weibliches Individuum handelt. Seepferdchen sind mit ihrem charakteristischen Aussehen außergewöhnliche Fische und auf Amrum ein besonderer Fund.

Was zeichnet Seepferdchen aus?

Weltweit gibt es etwas mehr als 50 Arten von Seepferdchen. Sie gehören zur Familie der Syngnathidea und sind eng mit Seenadeln und Schlangennadeln verwandt (NELSON et al. 2016). Sie besiedeln die flachen Bereiche der tropischen, subtropischen und gemäßigten Meere von ca. 50° Nord bis 50° Süd (LOURIE et al. 2004, NELSON et al. 2016). Typisch für Seepferdchen sind der um 90° zur Körperlängsachse abgewinkelte Kopf und der flossenlose Greifschwanz (LOURIE et al. 2004). Ihr Körper ist durch Knochenplatten und Knochenringe versteift (LOURIE et al. 2004). Einige Arten besitzen Hautlappen und können ihre Farbe der Umgebung anpassen, um sich besonders gut zu tarnen (LOURIE et al. 2004). Bei Seepferdchen sind die Geschlechterrollen vertauscht: Das Männchen nimmt die Eier in eine spezielle Bruttasche auf und trägt sie aus, dafür sind die Weibchen oft bunter (HELFSMAN et al. 2009). Normalerweise leben Seepferdchen in reich strukturierten Lebensräumen wie Seegraswiesen, Korallenriffen oder zwischen Mangrovenwurzeln, aber einige Arten besiedeln auch sandige oder schlickige Böden (LOURIE et al. 2004).

Welche Arten kommen in der deutschen Nordsee vor?

Im östlichen Atlantik kommen drei Arten von Seepferdchen vor, von denen aber nur zwei Arten – das Langschnauzige Seepferdchen *Hippocampus guttulatus* und das Kurzschnauzige Seepferdchen *H. hippocampus* – in der südlichen Nordsee auftreten (MUUS et al. 1999, PINNEGAR et al. 2008, PROJECT SEA-



Das Kurzschnauzige Seepferdchen am Strand bei Nebel auf Amrum, 26.08.2020. Foto: Jürgen Hartwig

HORSE). Beide Arten sind in der deutschen Nordsee selten (GARILAO et al. 2012, DAAN 2015), und auch aus Dänemark gibt es nur selten Nachweise (CARL & MØLLER 2019a, CARL & MØLLER 2019b).

Langschnauzige Seepferdchen halten sich oft in der Umgebung von Seegras oder Algen auf, können aber auch in Gebiete mit wenig bewachsenem Weichsubstrat vordringen (MUUS et al. 1999, GARILAO et al. 2012). Sie ernähren sich vorwiegend von planktischen Krebstieren, fressen aber auch Borstenwürmer (Garilao et al. 2012).

Kurzschnauzige Seepferdchen erreichen eine maximale Körperlänge von ca. 15 Zentimetern (MUUS et al. 1999). Sie sind in den Küstengewässern des Nordostatlantiks, einschließlich des Mittelmeeres, verbreitet (MUUS et al. 1999, GARILAO et al. 2012, PROJECT SEAHORSE). Selbst auf der Doggerbank in der zentralen Nordsee wurde die Art nachgewiesen, als dort ein Individuum in 55 Meter Wassertiefe mit einer Dredge gefangen wurde (PINNEGAR et al. 2008). Auch aus der Nähe von Sankt Peter-Ording gibt es einige Nachweise aus den Jahren 2001-2007 (PINNEGAR et al. 2008).

Wodurch sind Seepferdchen gefährdet?

Seepferdchen sind weltweit durch Habitatzerstörung sowie durch illegalen Fang und Handel (u.a. als „Medizin“ und Souvenirs)

bedroht. In Asien wurden im Jahr 1995 etwa 45 Tonnen getrocknete Seepferdchen gehandelt, im Jahr 2000 waren es mehr als 50 Tonnen (LOURIE et al. 2004). Seit 2004 sind alle Arten durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) international geschützt (LOURIE et al. 2004).

In der südlichen Nordsee sind sie durch ungewollten Beifang und Lebensraumzerstörung der grundberührenden Fischerei gefährdet (GARILAO et al. 2012). Sand- und Kiesabbau, aber auch das Verlegen von Pipelines und Kabeln, sowie die Überdüngung können die Lebensräume der Seepferdchen negativ beeinflussen.

Wie kommen Seepferdchen an die Nordseeküste?

Seepferdchen sind zwar wenig mobil, können aber mit Treibgut verdriftet werden (GARILAO et al. 2012). Im Zuge des Klimawandels wird von Experten das vermehrte Auftreten der Art in der deutschen Nordsee erwartet (GARILAO et al. 2012). Im Jahr 2020 kam es zu einer bemerkenswerten Häufung von Funden an der deutschen und niederländischen Nordseeküste, wie man Presse und Rundfunk (z.B. GEO, FAZ, NDR) sowie dem BeachExplorer (www.beachexplorer.org) entnehmen konnte.

Weitere Informationen

Das „Project Seahorse“ sammelt weltweit Informationen zu Seepferdchen und stellt Literatur zur Bestimmung der einzelnen Arten zur Verfügung (www.projectseahorse.org). Hier kann man eigene Funde melden und erhält bei Bedarf Bestimmungshilfe.

Danksagung

Wir danken Jürgen Hartwig für die Meldung dieses interessanten Strandfundes und für die Erlaubnis das von ihm gemachte Foto für diesen Artikel zu verwenden. Wir danken Lily Stanton (Project Seahorse) für die Bestätigung der Artbestimmung.

Kai Borkenhagen; Forschungs- und Technologiezentrum Westküste (FTZ), Universität Kiel; kai.borkenhagen@ftz-west.uni-kiel.de

Leonie Enners; Schutzgebietsreferentin Amrum Odde; leonie.enners@jordsand.de

Literatur

CARL, H. & P. R. MØLLER (2019a): Almindelig søhest. *Hippocampus guttulatus* (Cuvier, 1829). In: CARL, H., & P. R. MØLLER (Hrsg.): Atlas over danske saltvandsfisk. Statens Naturhistoriske Museum. København.

CARL, H. & P. R. MØLLER (2019b): Kortsnudet søhest. *Hippocampus hippocampus* (Linnaeus, 1758). In: CARL, H. & P. R. MØLLER (Hrsg.): Atlas over danske saltvandsfisk. Statens Naturhistoriske Museum. København.

DAAN, N. (2015): Pipefish (Syngnathidae). In: HEESSEN, H. J. L., N. DAAN & J. ELLIS (Hrsg.): Fish atlas of the Celtic Sea, North Sea and Baltic Sea: Based on international research-vessel surveys. Wageningen the Netherlands, Zeist.

GARILAO, C., R. FROESE & I. NARBERHAUS (2012): Kapitel VI. Artensteckbriefe Fische. In: NARBERHAUS, I., J. KRAUSE & U. BERNITT (Hrsg.): Bedrohte Biodiversität in der deutschen Nord- und Ostsee: Empfindlichkeiten gegenüber anthropogenen Nutzungen und den Effekten des Klimawandels. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Bonn.

HELFMAN, G. S., B. B. COLLETTE, D. E. FACEY & B. W. BOWEN (2009): The Diversity of Fishes. Biology, Evolution, and Ecology. 2. Aufl., Blackwell. Chichester UK, Hoboken NJ.

LOURIE, S. A., S. J. FOSTER, E. W.T. COOPER & A. C.J. VINCENT (2004): A Guide to the Identification of Seahorses. University of British Columbia, World Wildlife Fund. Washington DC.

MUUS, B. J., J. G. NIELSEN & P. DAHLSTRØM (1999): Die Meeresfische Europas in Nordsee, Ostsee und Atlantik. Kosmos-Naturführer. Stuttgart.

NELSON, J. S., T. GRANDE & M. V. H. WILSON (2016): Fishes of the world. Hoboken New Jersey.

PINNEGAR, J. K., V. STELZENMÜLLER, J. VAN DER KOOIJ, G. H. ENGELHARD, N. GARRICK-MAIDMENT & D. A. RIGHTON (2008): Occurrence of the short-snouted seahorse *Hippocampus hippocampus* in the central North Sea. *Cybiurn* 32: 343–346.



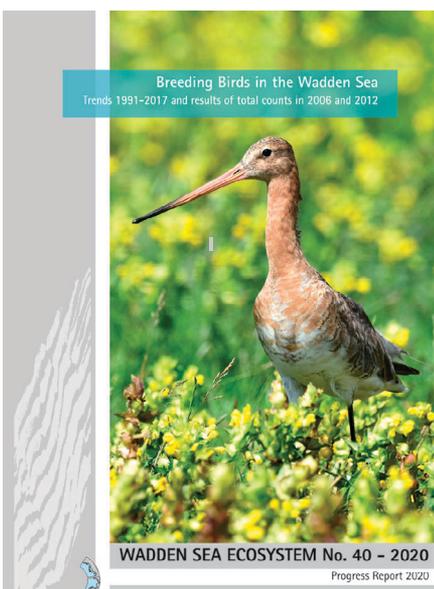
Ein Kurzschnauziges Seepferdchen in seinem Lebensraum.

Foto: Hans Hillewaert

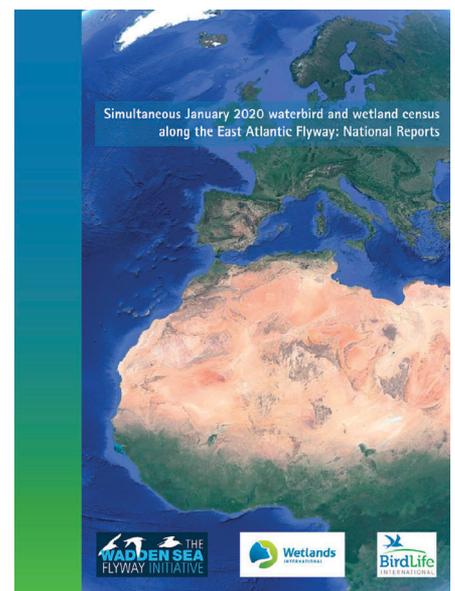
PROJECT SEAHORSE: Seahorses of the East Atlantic. <http://www.projectseahorse.org/s/East-Atlantic-ID->

Guide_Final.pdf. (Download am 13.12.2020).

Neue Berichte über Wattenmeer-Vögel



Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (CWSS) in Wilhelmshaven hat zwei interessante Berichte über die Vögel des Wattenmeeres herausgegeben, erstens einen neuen Statusbericht zu den Brutvögeln, zweitens die Ergebnisse der Synchronzählung von Wasservögeln entlang des Ostatlantischen Zugwegs im Januar 2020. Der Brutvogelbericht liefert als Kerninformation die Entwicklung der Brutbestände im gesamten Wattenmeer im Zeitraum 1991-2017: www.waddensea-worldheritage.org/resources/ecosystem-40-trends-breeding-birds. Der Zugvogelbericht enthält Daten über mehr als 14 Millionen ziehende Wasservögel zwischen Nordeuropa und Südafrika: www.waddensea-worldheritage.org/node/1283. sc



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [42_1_2021](#)

Autor(en)/Author(s): Borkenhagen Kai, Enners Leonie

Artikel/Article: [Kurzschnauziges Seepferdchen am Strand auf Amrum gefunden 34-35](#)